

“Liebst du mich?“

Predigt zum Sonntag Misericordias Domini

22. April 2007 in der evangelischen Kirche zu Hinsbeck

Gott gebe uns viele Gnade und Frieden durch die Erkenntnis Gottes und Jesu, unseres Herrn.
(2 Petr 1,2) Amen

Jh 21,15-19 (Gute Nachricht)

15 Nachdem sie gegessen hatten, sagte Jesus zu Simon Petrus: »Simon, Sohn von Johannes, liebst du mich mehr, als die hier mich lieben?« Petrus antwortete: »Ja, Herr, du weißt, dass ich dich liebe.« Jesus sagte zu ihm: »Sorge für meine Lämmer!« 16 Ein zweites Mal sagte Jesus zu ihm: »Simon, Sohn von Johannes, liebst du mich?« »Ja, Herr, du weißt, dass ich dich liebe«, antwortete er. Jesus sagte zu ihm: »Leite meine Schafe!« 17 Ein drittes Mal fragte Jesus: »Simon, Sohn von Johannes, liebst du mich?« Petrus wurde traurig, weil er ihn ein drittes Mal fragte: »Liebst du mich?« Er sagte zu ihm: »Herr, du weißt alles, du weißt auch, dass ich dich liebe.« Jesus sagte zu ihm: »Sorge für meine Schafe! 18 Amen, ich versichere dir: Als du jung warst, hast du deinen Gürtel selbst umgebunden und bist gegangen, wohin du wolltest; aber wenn du einmal alt bist, wirst du deine Hände ausstrecken, und ein anderer wird dich binden und dich dorthin bringen, wohin du nicht willst.« 19 Mit diesen Worten deutete Jesus an, mit welchem Tod Petrus einst Gott ehren werde. Dann sagte Jesus zu ihm: »Komm, folge mir!«

Liebe Schwestern und Brüder,

wie weit ist manchesmal
der Weg vom guten Vorhaben zum Guten Vollbringen

oder besser der Graben
zwischen dem, was wir von uns selbst für ein Bild haben und dem, was wir dann tatsächlich
für ein Bild abgeben

der Evangelist Johannes vertraut dies Wissen um diese Untiefen des Menschseins
keinem anderen als Petrus an

von ihm konnte man nun wirklich sagen:
vorbildlich:

wie er sich für Jesus
eingesetzt hat

wie er immer als Erster der Jünger spricht
bei Verlegenheit das Wort ergreift

bereit ist
sein Leben für ihn zu geben

ja sogar für ihn kämpft -
und völlig orientierungslos zurückgelassen wird als ihm gerade dies

Jesus
untersagt -

eine Welt bricht
zusammen

Petrus sucht nach wie vor die Nähe Jesu
aber er versteht ihn nicht mehr

die Verleugnung
ist eigentlich die Aufdeckung der Unentschlossenheit des Petrus

er glaubte doch: wenn er für Jesus *kämpft*
wäre das der größte Dienst, den er für ihn tun könnte

ja, dazu war er bereit
wie nur ein zu allem überzeugter Mensch bereit ist

sein Leben für eine 100% als gut und richtig erkannte Sache
einzusetzen

und genau das
wollte Jesus nicht

kein Kampf, der das Leiden anderer oder sogar ihren Tod bewirkt
dem gebot Jesus Einhalt

und durchkreuzte damit
den Plan des Judas

mit Hilfe solcher Heißsporne wie Petrus
einen Aufstand in Jerusalem anzetteln zu können

der in der erregten Jerusalemer Luft
rasend schnell einen Stadtbrand ausgelöst hätte

der die Römer provozieren muss
so dass dann endlich sein von ihm so geliebter Jesus gezwungen ist Farbe zu bekennen

und sich als König und Herr über Israel
als Messias

zu erkennen
geben würde

dieses Vorhaben
vereitelte Jesus

durch sein Leiden
durch sein Kreuz

und bewahrte dabei Petrus davor
zu etwas instrumentalisiert zu werden

was bei Besinnung
kein Mensch für gut heißen kann

und hat *ihn*
vor der Verfolgung geschützt

*

dreimal verleugnete er
der nicht mehr wusste, woran er war

dreimal wird er zurück gewonnen
wohin? zu dem wahren Kampf

zu dem wahren Einsatz
der das ganze eigene Leben erfordert

nicht spektakulär
nicht heldenhaft und großartig

nein, im einfachen, täglichen Dienst
für die Gemeinde

hier erfährt der Heißsporn seine Abkühlung
und wird ihm die Aufgabe gestellt

die man nur zu recht eine
Lebens-Aufgabe nennen kann

dreimal fragt ihn der Auferstandene "liebst du mich"?
ja, sogar "mehr als die anderen"?

Liebe Schwestern und Brüder,
mehr ist nicht nötig

diese brennende Liebe zu Jesus
ermöglicht es dem Petrus

das zu tun, was sonst Jesus getan hätte
wenn er noch da gewesen wäre

doch wer macht es, wenn er nicht mehr da ist?
nicht wahr? wieviel verkommt und gerät in Vergessenheit

nur weil kein Richter da ist
der's weitermacht

Firmen, Vereine, Initiativen
auch in der Gemeinde: Kreise und Treffen – gute Ideen und Anstöße,

ach, "was man alles machen könnte"
"ich"? – bin "ich" gemeint?

dass ich es sein soll
der die Schafe hütet? – Gott bewahre, sind dazu nicht andere viel eher befugt und befähigt?

ist das nicht eine Aufgabe für Geduldige und Menschen mit langem Atmen
aber doch nicht für solche Kämpfer wie Petrus?

"liebst
du mich?"

lässt der Evangelist
Jesus Petrus fragen

für mich klingt dies auch
wie ein warmer Ruf der syrischen Gemeinde, dort wo das Evangelium des Johannes
entstanden ist

hinüber ans andere Ufer des ägäischen und adriatischen Meeres
an die Küste des italischen Stiefels

"ihr Lieben in der Großstadt Rom, die ihr dort solch eine
große und kräftige Gemeinde habt

vergesst ihr uns auch nicht?
die wir verfolgt werden, zerstreut, so viele mutlos und ohne Orientierung, ach wenn doch nur
Jesus da wäre!"

Petrus:
weide Jesu Lämmer:

es sind nicht Deine
es sind seine:

vergiss sie nicht!
Jesus nachzufolgen

vollzieht sich
in *diesem* Kampf

in diesem Dienst
für Jesu Gemeinde

aufgetragen
dem Petrus

aber doch nicht, damit die Gemeinde sich nun auf einen ausruhen kann und sagt:
ach wie schön, das macht der Petrus schon

wie weit wäre es dann mit der Liebe zu Jesus bestellt?
“weide meine Lämmer“

können wir uns alle nicht diesen Schuh anziehen lassen
indem wir füreinander Sorge tragen

ja das, *und* nicht nur das,
sondern auch wahrnehmen,

das auch andere Christen mit dazugehören
nicht nur, die der eigenen Familie, dem eigenen Treff und Freundeskreis

sondern auch die der anderen Konfession
der anderen Straßenseite

ja, der am anderen Ufer des Mittelmeeres
und wo immer der Ruf erschallt, dass Christus Herr ist

kennt denn die Liebe Grenzen?
fragt Jesus so nicht auch uns “liebst du mich?“

Amen

Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, bewahrt eure Herzen und Sinne in
Jesus Christus. Amen. (Phil 4,7)